



Qualitätskonferenz des BKHD

www.homoeopathie-qualitaet.de
geschaeftsstelle@homoeopathie-qualitaet.de

Qualitätsbeauftragte G. Mayer • Ochsenallee 18 • 34130 Kassel

Ramerberg, den 16.01.2017

Das Wichtige zur Sprache bringen – der BKHD in eigener Sache

Liebe Qualifizierte, liebe Kolleginnen und Kollegen,

im November 2016 gab es ein hochinteressantes Gespräch zwischen Abgeordneten der Heilpraktikerverbände und Karl-Josef Laumann, Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit, Patientenbeauftragter der Bundesregierung und Bevollmächtigter für Pflege.

Zum einen ging es um die Presse-Kampagne nach den Vorkommnissen in Brügggen-Bracht 2016. Damals gab es vehemente Forderungen von Öffentlichkeit und Politik, den Beruf des Heilpraktikers strenger zu reglementieren und die Tätigkeitsfelder des Heilpraktikers einzuschränken.

Frau Hilpert-Mühlig (FDH-Vizepräsidentin) berichtet von diesem Gespräch: „Konkret sprach er (Staatssekretär Laumann, A. d. R) die Problematik der nicht geregelten (Heilpraktiker-) Ausbildung an, die als nicht zu unterschätzendes Argument der Kritiker des Heilpraktikers dauerhaft ins Feld geführt würde.“

Und weiter: „Dabei legte er den Berufsverbänden ans Herz, sich dringend um eine standardisierte Ausbildung zu bemühen, die in der Öffentlichkeit transparent gemacht werden könne. Das hieße auch eine Art >>Gütesiegel<< zu schaffen wie z.B. die Zugehörigkeit zu einer Vereinigung, die ihren Mitgliedern den Nachweis einer solchen Ausbildung abverlangt. Dann hätte auch der Patient die Möglichkeit, einen derart qualifizierten Heilpraktiker aufzusuchen und die „Spreu vom Weizen“ zu trennen.“

Genau dieser Problematik hat der BKHD schon vor 10 Jahren mit der Qualitätskonferenz entgegengewirkt und tut das bis heute! Das „Gütesiegel“ der BKHD-Qualitätskonferenz liefert schon seit 2006, was die Politik heute



Qualitätskonferenz des BKHD

www.homoeopathie-qualitaet.de
geschaeftsstelle@homoeopathie-qualitaet.de

von den Heilpraktiker-Verbänden fordert: eine qualitätsgesicherte, standardisierte Aus- und Weiterbildung.

Im Unterschied zu der nun für die Heilpraktiker-Ausbildung von „Oben“ verordneten Ausweitung und Vereinheitlichung hat der BKHD in Eigenverantwortung gehandelt und konnte hinsichtlich der Homöopathie-Ausbildung so seinen Gestaltungsspielraum gegenüber der Einflussnahme durch politische Regulierungsbehörden nutzen.

Wie gut dies den Heilpraktiker-Verbänden nun unter dem politischen Druck gelingen wird, werden wir interessiert verfolgen und dabei gegebenenfalls mit unseren Erfahrungen nicht hinter dem Berg halten.

Im BKHD bemühen sich erfahrene Kollegen gemeinsam, um mit größerem Gewicht für den Erhalt und die Verbreitung der Homöopathie zu sorgen. Zu alledem gehört Sachverstand, Erfahrung und viel Mühen. Das Vertrauen unserer Mitglieder darin, dass wir die Zusammenhänge nach bestem Wissen interpretieren und angemessene Strategien entwickeln ist uns wichtig, denn ohne unsere Mitglieder lassen sie sich nicht umsetzen.

Die politischen Entwicklungen rücken auch die BKHD-Homöopathie-Qualifikation in den Focus der Gesundheitsminister der Länder und es macht sich nun bezahlt, dass die BKHD-Qualitätsrichtlinien auf einem anerkannt hohen Niveau liegen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen erfolgreichen und gesunden Start in das Jahr 2017 als Botschafterin qualifizierter Homöopathie.

Ihre Qualitätsbeauftragte

Gabriele Mayer

(Qualitätsbeauftragte BKHD)